

# **EUROPEAN AGENCY FOR DEVELOPMENT IN SPECIAL NEEDS EDUCATION**

## **JAHRESBERICHT 2010**

### **EUROPEAN AGENCY FOR DEVELOPMENT OF SPECIAL NEEDS EDUCATION**

Unter besonderer Berücksichtigungen der Aktivitäten mit Schweizer Beteiligung

Judith Hollenweger, Schweizer Mitglied des Representative Board

Beatrice Kronenberg, National Coordinator

#### **Zusammenfassung - Überblick über die Arbeiten im Jahr 2010**

Die European Agency for Development in Special Needs Education (European Agency oder „EA“) hat im Jahr 2010 mehrere thematische Projekte abgeschlossen, vorangetrieben oder neu initiiert; sie werden auf den folgenden Seiten kurz beschrieben: Teacher Education for Inclusion, Early Childhood Education, Development of Indicators on Inclusion, Vocational Education and Training, Inclusive Education in Action, Mapping the Implementation of Policy for Inclusive Education und i-access (Start Dez. 2010). Zudem hat die EA wiederum zuhause von Eurydice die Statistiken in Bereich „besondere pädagogische Bedürfnisse“/„Sonderpädagogik“ zusammengestellt. Der Higher Education Accessibility Guide (HEAG, vgl. <http://www.european-agency.org/agency-projects/heag>) ist jetzt voll funktionsfähig, wo auch die Informationen für die Schweiz verfügbar sind.

In eigener Sache hat die EA im Jahr 2010 die Zusammenarbeit mit der EU (European Parliament's Committee, Europäische Kommission, insbesondere Eurydice, CEDEFOP und EUROSTAT) sowie mit der OECD; UNESCO und dem Council of Europe weiter vertieft. Zudem arbeitet die EA jeweils eng mit den Mitgliedsländern während ihrer EU Präsidentschaften zusammen. So wurde etwa März 2010 während der spanischen Präsidentschaft eine Internationale Konferenz in Madrid organisiert. Die Wirkung der Aktivitäten der Agency wurde – wie bereits im Jahresbericht 2009 erwähnt – evaluiert. Die Schweiz beteiligte sich nicht nur an der Zusammenstellung der gewünschten Informationen, sondern war dank Beatrice Kronenberg auch an der Erstellung des Schlussberichts aktiv dabei (vgl. „Impact Study Report – An Interim Study“, beiliegende CD). Das im Jahr 2010 durchgeführte Country Survey sollte sicherstellen, dass die im aktuellen Mehrjahresprogramm enthaltenen Prioritäten immer noch den Bedürfnissen der Mitgliedsländer entspricht. Der Bericht zusammen mit dem Mehrjahresplan und weiteren relevanten Anhängen sind ebenfalls auf der beiliegenden CD zu finden.

Die Schweiz war im Jahr 2010 insbesondere an den Projekten „Teacher Education for Inclusion“, „Development of Indicators on Inclusion“, „Vocational Education and Training (VET)“ sowie „Mapping the Implementation of Inclusive Education (MIPIE)“ aktiv beteiligt. Vom 23. – 25.

September 2010 fand in der Schweiz das Treffen zum Projekt „Teacher Education for Inclusion“ statt. Zudem hat die Schweiz wie jedes Jahr die Informationen für die Statistiken geliefert und sich am Country Survey und der Impact Study beteiligt.

Auf den folgenden Seiten sollen die wichtigsten Projektaktivitäten detaillierter dargestellt werden. Die wichtigsten Unterlagen zu den Projekten sind auf der beiliegenden CD zu finden; alle Unterlagen sind im Informationssystem der EA (InfoDesk) verfügbar und können dem SBF oder der EDK auf Wunsch jederzeit zur Verfügung gestellt werden.

### **Teacher Education for Inclusion**

Im Jahr 2010 wurden die Country Reports fertiggestellt, eine Konferenz mit Projekttreffen sowie verschiedene „Country Study Visits“ durchgeführt. Die Länderberichte sind auf den Internetseiten der EA verfügbar (<http://www.european-agency.org/agency-projects/teacher-education-for-inclusion/country-info/country-information>). Der Länderbericht für die Schweiz sowie eine erste Fassung des Projektberichts und weitere Informationen sind auf der beiliegenden CD zu finden. Wie bereits erwähnt, fand das Projekttreffen 2010 im Rahmen einer Konferenz zum Thema in der Schweiz statt. Paul Holdsworth, DG Education and Culture sprach über die Europäischen Prioritäten, Vanessa Shadoian-Gersing stellt das OECD-CERI-Projekt „Teacher Education for Diversity“ vor und Renato Opetti berichtete über die Prioritäten des IBE respektive der UNESCO in Bereich Lehrpersonenbildung. Die Expertinnen und Experten des Projekts, Mitarbeitende der EA sowie Beatrice Kronenberg und Judith Hollenweger beteiligten sich aktiv durch Referate und Workshops. Im Berichtsjahr beteiligten sich die Schweizer Experten zudem an den Study Visits in Borås, Schweden (Reto Luder) und Utrecht, Niederlande (Pierre-André Doudin); weitere Besuche sind für den Sommer 2011 geplant.

### **Development of Indicators on Inclusion**

Das Ziel der zweiten Projektphase (2010-2011) ist es, auf der Grundlage des ersten Berichts für den Bereich „Partizipation“ konkrete Indikatoren zu entwickeln – respektive aufzuzeigen, wie bereits verfügbare Indikatoren und andere Informationsquellen genutzt werden können. Martyn Rouse (Schottland) und Judith Hollenweger (Schweiz) arbeiten als Experten in diesem Projekt mit. Im Jahr 2010 trafen sich die Experten mit den seitens der EA verantwortlichen Personen im Mai (Brüssel) und September (Frankfurt) zu Planungssitzungen. Das Projekt wurde anlässlich des Halbjahrestreffens in Lissabon (November 2010) vorgestellt; die Präsentation der geplanten Inhalte und Schlussfolgerungen wurden sehr positiv aufgenommen. Die Berichterstattung hat sicher verzögert und wird neu auf Juni 2011 erwartet.

### **Vocational Education and Training (VET)**

Das Projekt entwickelt die Ergebnisse aus zwei bereits durchgeführten EA Projekten – „Transition from School to Employment“ (2002) und „Individual Transition Plan – Supporting the Move from School to Employment“ (2006) – weiter. Die Koordination mit den diesbezüglichen Aktivitäten von CEDEFOP und OECD wird gesichert. Ziel des Projekts ist es, die relevanten Faktoren, welche die Berufsausbildung für Jugendliche mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erleichtern, sowie die wichtigsten Schwierigkeiten und Probleme zu identifizieren. Die Schweiz ist vertreten mit Myriam Jost und René Stalder (SZH) und Susi Aeschbach (INSOS). Im Dezember 2010 fand eine Study Visit nach Hengelo (Niederlande) statt, an der Susi Aeschbach aktiv teilnahm. Im Februar 2011 beteiligte sich René Stalder (SZH) an der Study Visit nach Oulu (Finnland). An einigen weiteren ausgewählten Study Visits werden sich die Schweizer Experten auch in den kommenden Monaten beteiligen.

### **Mapping the Implementation of Inclusive Education (MIPIE)**

Wegen der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, des Lissabon-Vertrags sowie der Prioritäten des Europarates besteht ein Bedürfnis, Innovationen und Reformen im Bereich „special needs education“ systematisch zu verfolgen. EUROSTAT hat den Auftrag, in diesem Bereich Daten zu sammeln, um Grundlagen für die Politikentwicklung zu haben;

allerdings ist diese Aufgaben mit grossen Schwierigkeiten verbunden. Es besteht ein Nachholbedarf betreffend der Entwicklung von aussagekräftigen Indikatoren; hierzu führt die European Agency gegenwärtig ebenfalls ein von der Kommission finanziertes Projekt durch, an dem Judith Hollenweger zusammen mit Martyn Rouse (Schottland) als Expertin/Experte beteiligt sind. Ziel von MIPIE (Laufzeit: November 2010 bis Oktober 2011) ist es zu klären, welche qualitativen und quantitativen Daten helfen könnten, relevante Informationen zur Verbesserung der „Inklusion“ zu erhalten. Das Projekt soll klären, welche Information für welche Zwecke verfügbar gemacht werden soll, soll verfügbare und benötigte Informationen identifizieren und Vorschläge machen zur Bereitstellung der notwendigen Informationen auf europäischer Ebene. Es fand bereits eine Konferenz in Brüssel statt, an welcher Beatrice Kronenberg teilgenommen hat. Es ging primär darum, die Grundzüge des Projekts festzulegen. Diese lassen sich beschreiben mit der Kurzformel „What, how and why do we need data? Bezüglich des „What?“ war man sich einig, dass sowohl quantitative als qualitative (im Sinne von erläuternden) Informationen notwendig sein würden. Ab Januar 2011 kann dank neuer Finanzierungsmodalitäten die Teilnahme der Schweiz vollständig von der EA finanziert werden. Dies ermöglichte unter anderem die Teilnahme von Beatrice Kronenberg und Huguette McCluskey (BFS) die Teilnahme an der Konferenz in Budapest (9. -11. März 2011). Ziel des Projektes ist es, Grundlagen zu schaffen für eine detaillierte Studie, in welcher die Vorschläge der Länder aufgenommen werden sollen.

Wie in den Jahren zuvor wurden auch 2010 die laufenden Arbeiten (Behandeln von Anfragen, Verwalten der Publikationen usw.) vom SZH erledigt.

*Die Geschäfte der EA selber werden an dieser Stelle nicht näher ausgeführt (vgl. Übersicht). Falls gewünscht, könnten die entsprechenden Dokumente (insbesondere Jahresbericht der EA, Protokolle etc.) gerne nachgeliefert werden.*

*Die bereits vorliegenden Publikationen zu den erwähnten Projekten werden diesem Bericht auf einer CD beigelegt.*

Judith Hollenweger und Beatrice Kronenberg, 28. März 2011